

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Sozialpsychologie: Eine Einführung . . . . .</b>	<b>1</b>
1.1 Der Mensch, das soziale Tier . . . . .	1
1.2 Sozialpsychologie: Anliegen und Definition . . . . .	3
1.3 Analyseebenen . . . . .	5
1.4 Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	8
Literatur . . . . .	9
<b>2 Methoden der Sozialpsychologie . . . . .</b>	<b>11</b>
2.1 Einleitung . . . . .	11
2.2 Theorien in der Forschung . . . . .	14
2.3 Konstruktvalidität . . . . .	15
2.4 Interne Validität . . . . .	17
2.5 Externe Validität . . . . .	18
2.6 Strategien und Probleme, wenn wir Theorien prüfen . . . . .	20
2.7 Forschungsstrategien . . . . .	22
2.7.1 Korrelationsstudien . . . . .	23
2.7.2 Feldstudien . . . . .	24
2.7.3 Experimente . . . . .	24
2.8 Forschungsethik . . . . .	27
2.8.1 Ethische Standards der Forschung . . . . .	27
2.8.2 Ethischer Umgang mit Untersuchungsteilnehmenden . . . . .	29
2.9 Zusammenfassung . . . . .	30
Literatur . . . . .	31

<b>3 Prozesse der Konstruktion sozialer Wirklichkeit . . . . .</b>	33
3.1 Einleitung . . . . .	33
3.2 Intuitive versus rationale Verarbeitung . . . . .	35
3.3 Grundlegende Prozesse der Verarbeitung . . . . .	38
3.4 Kategorisierung . . . . .	40
3.5 Welche Faktoren bestimmen, welche Kategorien aktiviert werden? . . . . .	42
3.6 Stereotype und ihre Anwendung . . . . .	43
3.7 Prozesse der Verarbeitung von Information und der Urteilsbildung (Heuristiken) . . . . .	44
3.7.1 Verfügbarkeitsheuristik . . . . .	44
3.7.2 Simulationsheuristik . . . . .	46
3.7.3 Repräsentativitätsheuristik . . . . .	48
3.7.4 Anker-Heuristik . . . . .	49
3.8 Warum funktionieren Heuristiken – manchmal? . . . . .	49
3.9 Zusammenfassung . . . . .	50
Literatur . . . . .	50
<b>4 Einstellungen . . . . .</b>	53
4.1 Was sind Einstellungen? . . . . .	53
4.1.1 Drei(?) Komponenten . . . . .	53
4.1.2 Stabilität und Veränderbarkeit . . . . .	54
4.1.3 Explizite und implizite Einstellungen . . . . .	55
4.2 Wie werden Einstellungen gemessen? . . . . .	55
4.2.1 Direkte Messung expliziter Einstellungen . . . . .	56
4.2.2 Non-reaktive Verfahren . . . . .	58
4.2.3 Die Messung impliziter Einstellungen . . . . .	59
4.2.4 Physiologische Maße . . . . .	60
4.2.5 Zusammenfassung . . . . .	61
4.3 Beeinflussen Einstellungen das Verhalten? . . . . .	61
4.3.1 Das Korrespondenzprinzip . . . . .	62
4.3.2 Theorie des geplanten Verhaltens . . . . .	62
4.3.3 Handeln wir immer „rational“? . . . . .	65
4.4 Zusammenfassung . . . . .	67
Literatur . . . . .	67
<b>5 Vom Ich und vom Wir: Das Selbst und die soziale Identität . . . . .</b>	71
5.1 Das Selbstkonzept . . . . .	72
5.2 Wer bin ich? – Quellen des Selbstkonzepts . . . . .	73
5.2.1 Selbstwahrnehmung . . . . .	74
5.2.2 Reaktionen Anderer . . . . .	74

5.2.3	Sozialer Vergleich . . . . .	75
5.2.4	Soziale Identität und Selbstkategorisierung . . . . .	76
5.2.5	Zwischenfazit . . . . .	80
5.3	Wer will ich sein? – Das motivierte Selbst . . . . .	80
5.3.1	Das Bedürfnis nach Selbstwert . . . . .	80
5.3.2	Unsicherheitsreduktion . . . . .	82
5.3.3	Kontrolle . . . . .	84
5.3.4	Selbsterhaltung und das Ende des Selbst . . . . .	86
5.3.5	Selbstregulation . . . . .	88
5.4	Zusammenfassung . . . . .	89
	Literatur . . . . .	89
<b>6</b>	<b>Interpersonale Beziehungen und Interaktionen</b> . . . . .	93
6.1	Affiliation und das Bedürfnis nach Zugehörigkeit . . . . .	95
6.1.1	Definitionen . . . . .	95
6.1.2	Weshalb wir Zugehörigkeit brauchen . . . . .	95
6.1.3	Was macht mich attraktiv? (oder: Die Entstehung enger Beziehungen) . . . . .	97
6.2	Prosoziales Verhalten: Der Mensch ist gut! . . . . .	99
6.2.1	Gerechtigkeit(en) . . . . .	101
6.2.2	Hilfeleistung in Notsituationen . . . . .	102
6.3	Aggressives Verhalten: Der Mensch ist schlecht!(?) . . . . .	104
6.3.1	Definitionen aggressiven Verhaltens . . . . .	104
6.3.2	Erklärungen aggressiven Verhaltens . . . . .	104
6.4	Zusammenfassung . . . . .	108
	Literatur . . . . .	108
<b>7</b>	<b>Prozesse und Strukturen in Kleingruppen</b> . . . . .	113
7.1	Einleitung . . . . .	113
7.2	Was ist eine Gruppe? . . . . .	114
7.3	Verhältnis von Individuum und Gruppe . . . . .	116
7.4	Prozesse innerhalb von Gruppen . . . . .	118
7.4.1	Soziale Erleichterung und soziale Hemmung . . . . .	123
7.5	Leistung in Gruppen . . . . .	125
7.5.1	Die Leistung von Brainstorming-Gruppen als Beispiel . . . . .	127
7.6	Zusammenfassung . . . . .	130
	Literatur . . . . .	130

<b>8 Sozialer Einfluss und sozialer Wandel</b> .....	135
8.1 Einführung: Die Forschung zum sozialen Einfluss .....	135
8.2 Veränderung persönlicher Einstellungen: Grundlegende Prozesse .....	138
8.3 Entstehung von Einstellungen .....	138
8.3.1 Basale kognitive Prozesse .....	138
8.3.2 Allgemeine motivationale Prozesse .....	139
8.4 Prozesse persönlichen Einstellungswandels .....	139
8.4.1 Reaktanz .....	140
8.4.2 Reduktion kognitiver Dissonanz .....	140
8.5 Gezielte Beeinflussung: Die Prozesse der Überzeugung .....	142
8.6 Die soziale Schwerkraft: Normen und Konformität .....	144
8.7 Die Möglichkeit sozialen Wandels: Minderheiteneinfluss und soziale Bewegungen .....	148
8.8 Mehrheiten- vs. Minderheiteneinfluss .....	148
8.9 Sozialer Wandel durch kollektives Handeln .....	150
8.10 Zusammenfassung .....	152
Literatur .....	152
<b>9 Toleranz und Diskriminierung zwischen sozialen Gruppen</b> .....	157
9.1 Einleitung .....	157
9.2 Woher kommen Vorurteile? .....	159
9.2.1 Manche Leute ...: Persönlichkeitstheoretische Ansätze .....	159
9.2.2 Streit um Ressourcen: Die Theorie des realistischen Gruppenkonflikts .....	161
9.2.3 „Wir“ versus „die Anderen“: Die Theorie der sozialen Identität .....	164
9.3 Grundlegende Prozesse des Intergruppenverhaltens .....	167
9.4 Selbstkategorisierungstheorie und das Eigengruppenprojektionsmodell .....	168
9.5 Kontakt als Mittel zur Reduktion von Vorurteilen .....	172
9.6 Zusammenfassung .....	176
Literatur .....	176